

Zentrum für Forensische Haaranalytik

Dr. phil. II Markus Baumgartner

PD Dr. rer. nat. Tina Binz

Forensisch-toxikologische Haaranalyse: objektiv, spezifisch, effizient

41

Haare vergessen nichts. Sie bieten eine Langzeitaufzeichnung konsumierter Substanzen. Am Zentrum für Forensische Haaranalytik (ZFH) genügt eine Strähne von wenigen Zentimetern Länge, um nachzuweisen, ob eine Person Abstinenzauflagen eingehalten oder Alkohol getrunken hat. Ob Drogen konsumiert oder Medikamente eingenommen wurden. Die Auftraggeber sind dabei unterschiedlich: Häufig führen wir Haaranalysen im Rahmen der Fahrzeugsbegutachtung durch. Aber auch die KESB, Bewährungs- und Vollzugsdienste, die Staatsanwaltschaft oder Versicherungen gehören zu unseren Kunden. Zudem nehmen Anfragen aus dem klinischen Umfeld zu, z. B. aus der Transplantationschirurgie, wo es abhängig vom Eingriff wichtig sein kann, mittels Haaranalyse den Nachweis für eine Alkohol- oder Medikamentenabstinenz zu erbringen.

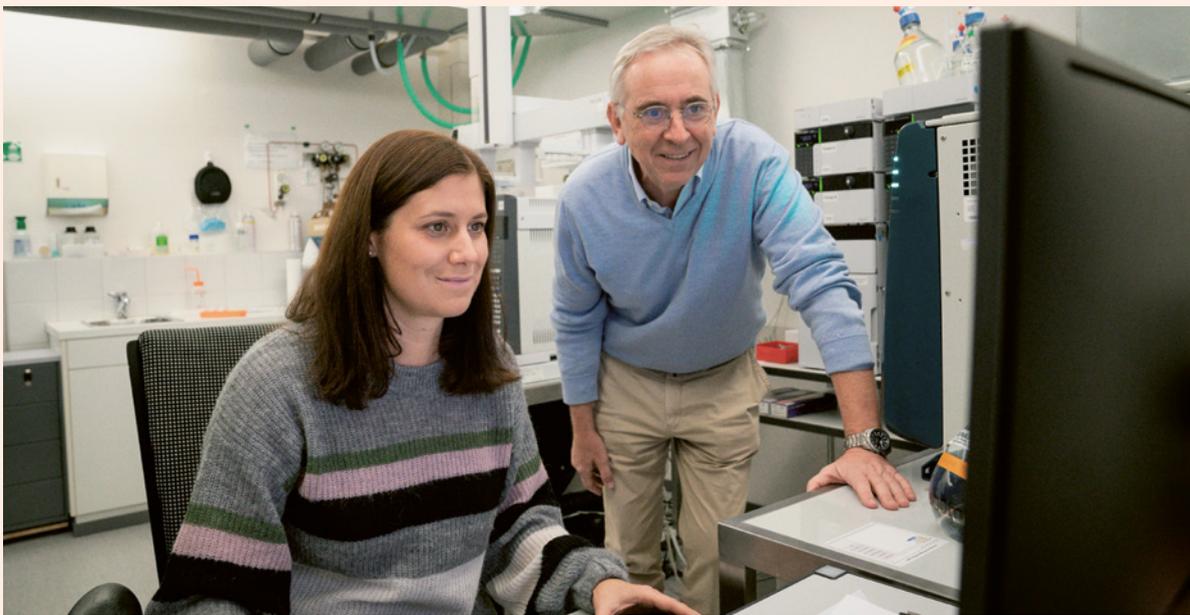
Durch die Vielseitigkeit unseres Tätigkeitsgebiets gibt es stets neue Herausforderungen. Immer mehr synthetische Drogen

kommen auf den Markt, oft müssen kleinste Mengen hochpotenter Substanzen wie Designer-Benzodiazepine oder -Opioiden identifiziert werden. «Drug Facilitated Crimes» bei denen beispielsweise «K.o.-Tropfen» eingesetzt werden, erfordern großes Know-how, da dabei oft Einzelapplikationen nachgewiesen werden müssen.

Seit einigen Jahren arbeiten wir eng mit externen Partnern zusammen, mit dem

Dr. phil. II Markus Baumgartner ist Leiter des ZFH, das er seit 2008 aufgebaut hat. Er war Vorsitzender von Fachgremien wie der Society of Hair Testing, der Arbeitsgruppe Haaranalytik der SGRM und Co-Autor der Guidelines Hair Analysis der European Workplace Drug Testing Society.

PD Dr. rer. nat. Tina M. Binz ist stv. Bereichsleiterin des ZFH und Privatdozentin in Forensischer Toxikologie an der Universität Zürich. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Spezialmethoden der forensischen Haaranalytik und die Untersuchung endogener Stressmarker in Haaren.



42 Fokus Stress-Monitoring und Resilienz. Durch das Monitoring von Stressmarkern mittels Haar- und Nagelanalyse – bei Neugeborenen, bei Jugendlichen oder Studierenden in der Prüfungsvorbereitung – sind wir daran, ein Konzept zur Feststellung der Stress-Langzeitexposition zu etablieren. Die simultane Bestimmung von Fremdstoffen in Haaren und Stressmarkern ermöglicht ein zukunftsweisendes personalisiertes Monitoring z.B. im Rahmen der Suchtprävention.

«Wir entwickeln unsere Methoden permanent weiter und können den Konsum von immer mehr Substanzen nachweisen.»

